

There are no translations available.

**Wie gut, dass es Freunde gibt. Syrien hat nun – wie Libyen – auch Freunde.**  
**Es sind sehr wahrscheinlich sogar**  
**dieselben Freunde** . Al-Kaida-Führer

**Abdulahkim Belhaj**

, auch ein Freund und Militärführer von Tripolis,  
befindet sich

**schon seit geraumer Zeit im syrisch-türkischen Grenzgebiet**

, um den Syrern seine Freundschaftsdienste angedeihen zu lassen.



Die Knechte der Londoner Mafia wollen noch mal eine Resolution vorlegen, diesmal vor der UN Vollversammlung . Da kann keiner ein Veto einlegen und Kiribati hat dort genauso eine Stimme, wie Vanuatu oder China. Manche dieser Staaten können ein paar Dollar gut gebracht. Die UNO ist so aufgebaut, dass alles immer so hingedreht werden kann, dass es für die Mafia passt.

Die Harvard-Absolventin und ehemaligen Richterin am **Rothschild**-Strafgerichtshof in **Den Haag** , N

**avanethem Pillay**

, ist als “

**Hohe Kommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte**

” tätig; sie wird – wie gehabt – mit unbewiesenen Opfern und Gräueltaten jonglieren, die man

**Assad**

in die Schuhe schiebt;

**die Opferzahlen kommen von**

**George Soros**

**NGO**

s wie

**Human Rights Watch**

,

**Avaaz**

oder der

[Liga für Menschenrechte](#)

und

[wie sie alle heißen mögen](#)

.Viele Zahnräder fassen da ineinander.

Währenddessen schleust man schon die Schlächter aus aller Herren Länder nach **Syrien** ein. Dort werden sie wüten, wie in

**Libyen**

, Frauen vergewaltigen und ihnen die Brüste abschneiden, die Christen massakrieren und die syrische Gesellschaft in Grund und Boden ruinieren. Das ist nämlich ihr Auftrag. Der Auftrag kommt aus London.

Laut Medienberichten wollen die Vermittler vorerst keine internationalen Truppen nach **Syrien** schicken. Sie rechnen immer noch mit einem Erfolg der in

**Syrien**

weilenden Beobachter. Ihre Zahl könnte erhöht und ihr Status geändert werden, damit nicht nur arabische Inspektoren, sondern auch ihre UN-Kollegen die Lage in dem Land beobachten können.

Eine Wiederholung des „libyschen Szenarios“ in **Syrien** lässt sich nach wie vor nicht ausschließen.

[Nach dem Beispiel Lib](#)

[yen](#)

[wurde](#)

eine Gruppe der „Freunde Syriens“ gebildet, an der fast 50 Länder beteiligt sind. Ihr erstes Treffen ist für den 24. Februar in

**Tunesien**

geplant. Es wird erwartet, dass dabei der oppositionelle Nationalrat als legitime Repräsentanten des syrischen Volks anerkannt wird.

Darüber hinaus wird der UN-Menschenrechtsbeauftragte **Navi Pillay** einen Bericht in der UN-Vollversammlung vorlegen. Laut ihren Informationen hat die Zahl der Todesopfer des seit fast einem Jahr andauernden Konflikts nahezu 6000 erreicht. Möglicherweise wird

**Pillay**

dazu raten, den

**Internationalen Strafgerichtshof**

in

**Den Haag**

einzuschalten, weil die Ereignisse in

**Syrien**

als Verbrechen gegen die Menschlichkeit eingestuft werden könnten.

Nicht auszuschließen ist auch, dass den 193 UN-Mitgliedsländern erneut eine  
Syrien-Resolution vorgelegt wird. **Russland** und **China** haben bereits zwei Entwürfe des  
Dokuments blockiert (am 5. Oktober 2011 und am 4. Februar 2012). Die Gegner des syrischen  
Präsidenten **Baschar al-Assad** wollen  
alle UN-Staaten über die zweite Fassung abstimmen lassen.

In **Moskau** ist man seinerseits überzeugt, dass am Bürgerkrieg in **Syrien** nicht nur die  
Staatsführung, sondern auch die Oppositionellen schuld sind. Im Unterschied zum  
UN-Sicherheitsrat ist nur eine einfache Stimmenmehrheit für Beschlüsse erforderlich, wobei  
kein einziges Land Vetorecht hat.

**Syrien** wird derweil von zahlreichen Terroranschlägen erschüttert, die die Handschrift der **Al-Qaida**

tragen. Ihr Anführer

**Aiman al-Zawahiri**

forderte seine Mitkämpfer in einer Videoansprache zum Sturz

**Assad**

s auf, allerdings ohne die Hilfe des Westens, der

**Türkei**

und der arabischen Länder. Auch der irakische Vizeinnenminister

**Adnan al-Asadi**

stellte fest, dass viele islamische Radikale nach

**Syrien**

einsickern würden, die mit der

**Al-Qaida**

in Verbindung stehen könnten.

Auch im angrenzenden Libanon verschärfen sich die Spannungen. Dort kommt es immer  
wieder zu Auseinandersetzungen zwischen Anhängern und Gegnern des Assad-Regimes.

Der Konflikt in **Syrien** kann den gesamten Nahen Osten spalten. **Hassan Schafai**,  
Menschenrechtler aus

**Bahrain**

, stellte vor wenigen Tagen in

**Moskau**

fest, dass es auch in seinem Land viele Befürworter und Gegner

**Assad**

s gibt. „Die Ereignisse in

**Syrien**

haben die öffentliche Meinung in

**Bahrain**

gespalten“, räumte er ein.

Die russische Staatsduma (Parlamentsunterhaus) hat Ende vergangener Woche auf Initiative der Kreml-Partei **Geeintes Russland** die Erklärung „Über die Situation in Syrien“ einstimmig befürwortet.

Quelle : politaia